

Kursanmeldung und Bedingungen

Bitte melden Sie sich schriftlich und verbindlich per Email oder mit der Anmeldekarte an. Rechtzeitig vor Kursbeginn erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Die Rechnung können Sie während des Kurses bar oder mit Karte bezahlen.

Falls der Kurs bereits ausgebucht ist, erhalten Sie baldmöglichst nach Eintreffen der Anmeldung Nachricht.

Bei Abmeldungen bis vier Wochen vor Kursbeginn berechnen wir CHF 60.– Bearbeitungsgebühr. Bei Abmeldungen unter vier Wochen beträgt diese CHF 100.–.

Bei kurzfristigen Abmeldungen in den letzten drei Tagen vor Kursbeginn fallen die ganzen Kurskosten ohne Pension an. Erscheinen Sie ohne Abmeldung nicht zum Kurs, berechnen wir Ihnen die gesamten Kosten für Kurs und Pension. Die Annullationsentschädigung entfällt, wenn Sie eine Ersatzperson in den Kurs vermitteln.

Wir setzen voraus, dass Sie am ganzen Kurs teilnehmen und im Haus übernachten. Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten während des Kurses, bei späterer Anreise oder frühzeitiger Abreise werden nicht erstattet.

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag 8–17 Uhr
vor Kursbeginn bis 18 Uhr

Adresse

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, CH-6313 Edlibach
Tel. +41 (0)41 757 14 14
info@lassalle-haus.org, www.lassalle-haus.org

So finden Sie zum Lassalle-Haus

Mit der Bahn

Halbstündlich aus Luzern oder Zürich nach Zug.
Am Bahnhof Zug Anschluss mit Bus Nr. 2 in Richtung Menzingen bis Bad Schönbrunn. (Halt auf Verlangen).

Mit dem Auto

Aus Richtung Luzern und Arth Goldau

In Zug ins Stadtzentrum fahren bis Kolinplatz, dann abzweigen Richtung Aegeri/Menzingen; ca. 500 m nach der Tobelbrücke links abzweigen Richtung Menzingen. Einfahrt Lassalle-Haus nach 300 m rechts.

Durch das Sihltal

Richtung Luzern-Gotthard fahren. Beim Kreisel in Sihlbrugg abzweigen in Richtung Neuheim/Ägeri/Menzingen.
In Edlibach rechts abzweigen Richtung Zug, Einfahrt nach ca. 1500 m links.

Aus Richtung Luzern, Arth-Goldau, Zürich

Variante 1: Von der 4a Ausfahrt nach Zug nehmen. In Zug ins Stadtzentrum fahren bis Kolinplatz, dann abzweigen Richtung Aegeri/Menzingen; ca. 500 m nach der Tobelbrücke links abzweigen Richtung Menzingen. Einfahrt Lassalle-Haus nach 300 m rechts.

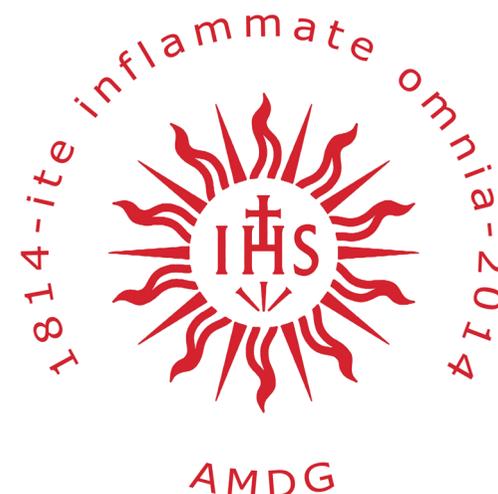
Variante 2: Auf der 4a bis Ende Autobahn. Weiter auf Route 4 bis Sihlbrugg. Im zweiten Kreisverkehr Richtung Neuheim/Ägeri/Menzingen unmittelbar rechts auf Sihlbruggstrasse, weiter auf Edlibachstrasse an Neuheim vorbei. In Edlibach (Gem. Menzingen) auf Hauptstrasse rechts Richtung Zug abzweigen. Einfahrt Lassalle-Haus nach ca. 800 m links.

Aus Richtung Ostschweiz und Graubünden

Von der A3 Ausfahrt Wollerau. In Schindellegi Richtung Luzern/Zürich fahren. Nach der Ortsausfahrt links Richtung Zug steuern. Via Hütten nach Menzingen. Weiter geradeaus nach Edlibach. Weiterfahrt in Richtung Zug, Einfahrt Lassalle-Haus nach ca. 1500 m links.

LASSALLE-HAUS
BAD SCHÖNBRUNN

Zentrum für Spiritualität, Dialog und Verantwortung



Ökumenische Tagung

Christsein heute – Auf der Grenze leben

200 Jahre Wiedererrichtung des Jesuitenordens
Samstag, 20. September 2014

Jubiläumsbroschüre und Veranstaltungen im Überblick unter
www.jesuiten.ch

Christsein heute – Auf der Grenze leben

Ökumenische Tagung im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums der Wiedererrichtung des Jesuitenordens

Das ökumenische Anliegen – Christinnen und Christen, die Einheit in Vielfalt leben – ist vom Evangelium her weiterhin ein zentrales Anliegen. Im Kontext einer offenen und globalisierten Gesellschaft wird vielfältige Begegnung und gemeinsames Leben über Kirchenunterschiede im Alltag auch einfach gepflegt. Die Stagnation der Ökumene auf institutioneller Ebene darf nicht verdecken, dass sie dort gelingt, wo aus spiritueller Verwurzelung das Gemeinsame wie auch die Differenz je wertgeschätzt wird. Christliche Spiritualität ist erst eine Quelle, die es für die Ökumene noch tiefer zu erschliessen gilt. Die Jesuiten stehen von ihrem Ordensverständnis her im Dienst der Gesamtkirche und haben daher die ökumenische Bewegung stark mitgeprägt. Vielleicht haben geistliche Gemeinschaften und Bewegungen überhaupt einen besonderen Beitrag Christsein konfessionsverbindend zu leben. «Auf der Grenze liegt die Wahrheit», formuliert Paul Tillich. Die Tagung lädt ein, gerade kirchliche Angrenzungen fruchtbar zu machen. Sie vernetzt, gibt Impuls, lässt wesentlich werden.

Eckdaten zur Geschichte des Jesuitenordens

1540 durch Ignatius von Loyola und seine Gefährten gegründet, die im Weg der Exerzitien ihr gemeinsames geistliches Fundament gefunden hatten. Die Jesuiten breiteten sich als Reform- und Missionsorden rasch in der alten und neu entdeckten Welt aus. Er prägte in der Barockzeit das Gesicht der ganzen katholischen Kirche: Katholisch-humanistische Bildung für Europa, Christentum für Indien und China, Indios-Staaten in Südamerika. Vielgestaltig geworden, doch zwischen den politischen Mächten zerrieben, wurde die Gesellschaft Jesu 1773 von Papst Clemens XIII. aufgelöst. 1814 wird sie neu gegründet. Nach der Auferstehung verteidigte der Orden Kirche und Papsttum im 19. Jahrhundert gegen die Moderne. Im 20. Jahrhundert prägten die Jesuiten das Zweite Vatikanische Konzil mit, setzen es konsequent um und machten die Exerzitien als spirituellen Weg breiter Bevölkerung zugänglich. Nicht Bischöfen unterstellt, sondern unmittelbar an den Papst gebunden, hat sich der Orden seit Anbeginn in den Dienst der globalen Kirche gestellt. In allen Jahrhunderten war und ist er für die sich wandelnden Formen der Aussenbeziehungen der Kirche zuständig, für Mission, Dialog und Ökumene. Für Glaube und Gerechtigkeit lebt er auch heute im Angesicht von Wirtschaft, Politik, Kunst und Wissenschaft.

Programm 20. September 2014

- 9:00 Ankommen, Kaffee/Tee
9:30 **P. Provinzial Christian Rutishauser SJ**
Eröffnung: Christsein heute – Auf der Grenze leben
9:45 **P. Martin Werlen OSB**
Katholische Pflicht zur Ökumene
10:30 Pause
11:00 **P. Dr. Paul Oberholzer SJ**
Die Gesellschaft Jesu – Im Dienste kirchlicher «Aussenpolitik»
11:30 **Dr. Augustin Sokolovski**
Die Jesuiten und die Unionen in den Ostkirchen
12:00 **Dr. Claudia Kohli Reichenbach**
Exerzitien und geistliche Begleitung: Jesuitenspiritualität in den Kirchen der Reformation?
12:30 Stille für «Gebet der liebenden Aufmerksamkeit»
12:45 Mittagessen
14:00 **Pfr. Dr. Martin Robra**
Die Bedeutung von Orden, Köster und Gemeinschaften für das Christsein heute aus der Sicht des Ökumenischen Rats der Kirchen
14:30 **Dr. Gottfried Locher**
Vom Auftrag der Kirche. Erinnerungen
15:00 **Prof. Dr. Eva-Maria Faber**
Ökumene in der Spannung zwischen kirchlicher Gemeinschaft und individuellen Lebenswelten
15:30 Pause
16:00 **P. Provinzial Christian Rutishauser SJ moderiert das Podium mit: P. Martin Werlen, Dr. Martin Robra, Dr. Locher und Prof. Dr. Eva-Maria Faber**
Ökumenische Angrenzung als geistlicher Ort für das Christsein in offener Gesellschaft
17:15 Dankgebet
17:30 Ende der Tagung

Samstag, 20. September 2014, 9:00–17:30 Uhr

Tagungskosten für Verpflegung CHF 38

Anmeldung unter info@lassalle-haus.org oder 041 757 14 14
Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

Jubiläumsveranstaltungen im Überblick unter www.jesuiten.ch

Jubiläums- und Festgottesdienst

Sonntag, 28. September 2014, 17 Uhr, Jesuitenkirche Luzern

Referenten



P. Martin Werlen OSB
Kloster Einsiedeln



Dr. Gottfried Locher
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, Bern



Pfr. Dr. Martin Robra
Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf



Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Theologische Hochschule Chur



P. Dr. Paul Oberholzer SJ
Schweizer Jesuitenprovinz Basel



Dr. Claudia Kohli Reichenbach
Universität Bern



Dr. Augustin Sokolovski
Universität Fribourg